SOZIALES & GESUNDHEIT

KV Hameln-Pyrmont und integ präsentieren sich

Markt der Möglichkeiten

Der „Markt der Möglichkeiten" an der Weserpromenade in Hameln erwies sich als wahrer Besuchermagnet. Hier nutzten zahlreiche soziale Einrichtungen und Verbände die Möglichkeit, ihre Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren.
Diese Gelegenheit nahm auch der SoVD-Kreisverband Hameln-Pyrmont in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband wahr.
Mit einem Infostand warb der Kreisverband gemeinsam mit dem integ-Landesverband unter anderem um interessierte junge Menschen für eine integ-Gruppe, die im Kreis Hameln-Pyrmont ins Leben gerufen werden soll. Aus der Arbeit der integ das wurde zudem das „Projekt Seifenkistenbau" vorgestellt, das sich als aufmerksamkeitserregender Anziehungspunkt erwies.
Wer Interesse an der Teilnahme in einer integ-Gruppe in der Region hat, kann sich wenden an: Cornelia Dieter, Telefon: 0511-701 48 -93, cornelia.dieter@sovd-nds.de

Die 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont, Marianne Otte (3. v. links), begrüßt das integ-Team um den Landesjugendvorsitzenden Thomas Harms (ganz links) in Hameln.

Wer trifft sich wann und wo?

integ-Termine November

Auch im November stehen zahlreiche Veranstaltungen und Termine auf dem Programm der integ-Jugend.
Aktuelle Termine finden sich im Internet:
www.integ-nds.de

integ Peine:
17.11.2007, integ-Treffen, 16 Uhr. Räumlichkeit nach Absprache

integ-Initiativgruppe Uelzen:
06.11.2007, integ-Treffen ab 18 Uhr. Raum nach Absprache.

integ-Initiativgruppe Hannover:
13.11.2007 integ-Treffen, Hildesheimer Str. 141, Hannover

integ-Initiativgruppe Rotenburg:
16.11.2007, integ-Treffen, 18 Uhr, Andrè's Domshof, an der Stadtkirche, Rotenburg

integ-Initiativgruppe Osnabrück:
7.11.2007, integ-Treffen, 18 Uhr, Ort nach Vereinbarung, Osnabrück

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

22. November 2007 - Ernährung/Fehlernährung im Alter - Wichtige Tipps für den Alltag!

13. Dezember 2007 - Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht - Was Sie dazu unbedingt wissen sollten!

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformations-Zentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter den u.g. Telefonnummern an.

Bei Bedarf kommen wir auch zu Ihnen und führen die Veranstaltungen - im Rahmen einer Gruppenveranstaltung - bei Ihnen vor Ort durch. Für Rückfragen und Anmeldungen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Heike Kretschmann oder **Elke Gravert**
Tel. 0511-70148-81 **Tel. 0511-70148-73**
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Simone Weisbrodt,
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung),
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse, Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel

Trägerneutrale Pflege- und Wohnberatung zieht erste Bilanz

Wichtiges Vorhaben erfolgreich realisiert

Im Rahmen des Modellprojektes „Trägerneutrale Pflege- und Wohnberatung" haben die Pflege- und Wohnberatungen an den Standorten Sulingen, Westerstede und Hannover nach einer anfänglichen Konzeptionsphase im April 2007 ihre Tätigkeit aufgenommen. Die verantwortliche Abteilungsleiterin Meike Janßen und Projektkoordinatorin Sandra Köddewig ziehen im Interview mit dem Niedersachsen-Echo ein erstes Resümee.

Meike Janßen (links) und Sandra Köddewig betreuen und koordinieren das Modellprojekt „Pflege- und Wohnberatung".

Niedersachsen-Echo (NE): *Welche Bilanz ziehen Sie nach rund sechs Monaten Beratungstätigkeit?*
Meike Janßen: Ich freue mich, dass es dem SoVD Niedersachsen gelungen ist, ein derart wichtiges Vorhaben mit dem Modellprojekt zu realisieren. Zudem ist es uns gelungen, ein engagiertes und fachlich kompetentes Team zusammenzustellen. Es hat sich bereits innerhalb der ersten Monate bestätigt, dass der Bedarf an unabhängigen Beratungsleistungen, wie der SoVD sie seit Jahren fordert, sehr hoch ist. Die zahlreichen Anfragen bestätigen den Eindruck, dass unsere Beratungsstellen eine gute Ergänzung zu bereits bestehenden Angeboten darstellen.
NE: *Wo liegen die Besonderheiten des Modellprojektes?*
Sandra Köddewig: Wir bieten ein trägerunabhängiges Beratungsangebot. Dabei ist es ein Vorteil, dass der SoVD keine Pflegedienste oder Heime unterhält und die Beratung daher vollkommen anbieterneutral erfolgen kann. Zudem ist das Angebot kostenfrei und es entstehen für die Ratsuchenden keinerlei Verpflichtungen. Ein zentraler Ansatz des Projektes ist es, Ratsuchenden Hilfen aus einer Hand zu gewähren und so den Markt der inzwischen vielfältigen Möglichkeiten rund um die Themen Pflege und Wohnen überschaubarer zu machen.
NE: *In welchen Fällen kann die Pflege- und Wohnberatung weiter helfen?*
Meike Janßen: In allen grundsätzlichen Fragen zu den Themen Pflege und Wohnen. Die Beratung organisiert und koordiniert im Bedarfsfall alle notwendigen Hilfen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Interessen und Wünsche des Ratsuchenden selbst. Manchmal kann beispielsweise schon ein Hausnotrufsystem helfen oder die Abstimmung verschiedener Pflegeleistungen. Auch bei der Suche nach einem passenden Pflegeheim sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behilflich.
NE: *Wie ist der aktuelle Stand des Projektes und wie sieht Ihre Planung für den weiteren Verlauf aus?*
Sandra Köddewig: Zunächst haben wir uns einen umfassenden Überblick über bestehende Dienstleistungen verschafft und das Angebot des SoVD Niedersachsen regional vorgestellt. Dabei soll jedoch keine lokale Konkurrenz geschaffen, sondern das Projekt in bestehende Strukturen integriert werden. Ein Schwerpunkt im weiteren Verlauf des Projektes wird die Arbeit mit Ehrenamtlichen darstellen. Diese sollen themenspezifisch geschult werden und gegebenenfalls neue, an den Bedarfen der Menschen orientierte Angebote schaffen. Das Team der Pflege- und Wohnberatung wird diesen Themenschwerpunkt im Laufe des nächsten Jahres aufgreifen.
NE: *Möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern noch etwas mit auf den Weg geben?*
Meike Janßen: Ja, alle Angehörigen und Pflegebedürftigen, die sich bisher noch nicht getraut haben, über ihre Anliegen zu sprechen und sich Rat zu holen, möchte ich dazu ermutigen. Wir haben in Hannover, Westerstede und Sulingen drei kompetente Ansprechpartner, die gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Oftmals können wertvolle Tipps und Hilfen vermittelt werden, die einen Verbleib in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus möglich machen. Wichtig ist es, den ersten Schritt zu tun, auf uns zuzugehen und die Problematik anzusprechen, damit geholfen werden kann.
Informationen zum Modellprojekt des SoVD Niedersachsen sind auch im Internet zu finden: www.pflegeberatung-nds.de .
Unter den angegebenen Telefonnummern können gerne Termine mit der jeweiligen Beraterin oder dem Berater vereinbart werden.
Alle Anliegen werden selbstverständlich anonym und vertraulich behandelt.
Die Pflege- und Wohnberatung iist unter folgenden Telefonnummern erreichbar:
Hannover: Sandra Köddewig, 0511 – 70 148 35.
Sulingen: Stephan Gewalt, 04271- 93 43 30.
Westerstede: Mareike Milachowski, 04488- 76 439 98.

Unterstützung für die Kriegsgräberfürsorge

Sammelwoche im November

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge führt seine Sammelwoche in diesem Jahr vom 12. bis 25. November zur finanziellen Unterstützung seiner Arbeit durch.
In einem Aufruf bitten der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und der Landesvorsitzende des Volksbunds, Professor Rolf Wernstedt, die Menschen im Lande um eine Spende für die Pflege der Gräber von Kriegstoten. In diesem Zusammenhang hat sich Professor Wernstedt auch an den SoVD Niedersaschsen gewandt und um die Unterstützung bei der Bekanntmachung des Termins für die diesjährige Sammelwoche gebeten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der wichtigen Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. In seiner Obhut befinden sich heute mittlerweile 827 Kriegsgräberstätten mit etwa zwei Millionen Kriegstoten in 45 Staaten. Mit den Zuwendungen von 1,5 Millionen Mitgliedern und Spendern sowie den Erträgen aus der Haus- und Straßensammlung finanziert der Volksbund etwa 90 Prozent seiner Arbeit.
Der SoVD Niedersachsen bittet seine Mitglieder und alle anderen Bewohner des Landes auf diesem Wege, die Kriegsgräberfürsorge zu unterstützen. Spenden werden bei der Haussammlung vom 12. bis 25. November oder in Sammeldosen, die unter anderem auch in einigen SoVD-Geschäftsstellen aufgestellt werden, entgegengenommen.

Nachruf

Der SoVD-Kreisverband Celle trauert um sein langjähriges Mitglied Maria Trull.
Sie verstarb am 10. September 2007 im Alter von 93 Jahren.
Die Verstorbene war unter anderem über Jahrzehnte als Hinterbliebenenbetreuerin und im Beirat für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene im Kreisvorstand tätig. Maria Trull wurde 2002 zur Ehrenschriftführerin gewählt und erhielt nach dem Ehrenschild 2006 auch die Ehrennadel für 55-jährige Mitgliedschaft.
Am 11. September 2003 wurde ihr die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.
Der SoVD Niedersachsen wird Maria Trull ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.